

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e) Canton(s) Cantone(i) Chantun(s)	SG	Objekt Objet Oggetto Object	66
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Ebnat-Kappel, Hemberg, Nesslau, Wattwil		
Lokalität Localité Località Localitad	Chellen		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'730'570 / 1'237'990		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	1055 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	661.08 ha		

Objekt
Objet
Oggetto
Object

66

Lokalität
Localité
Località
Localidad

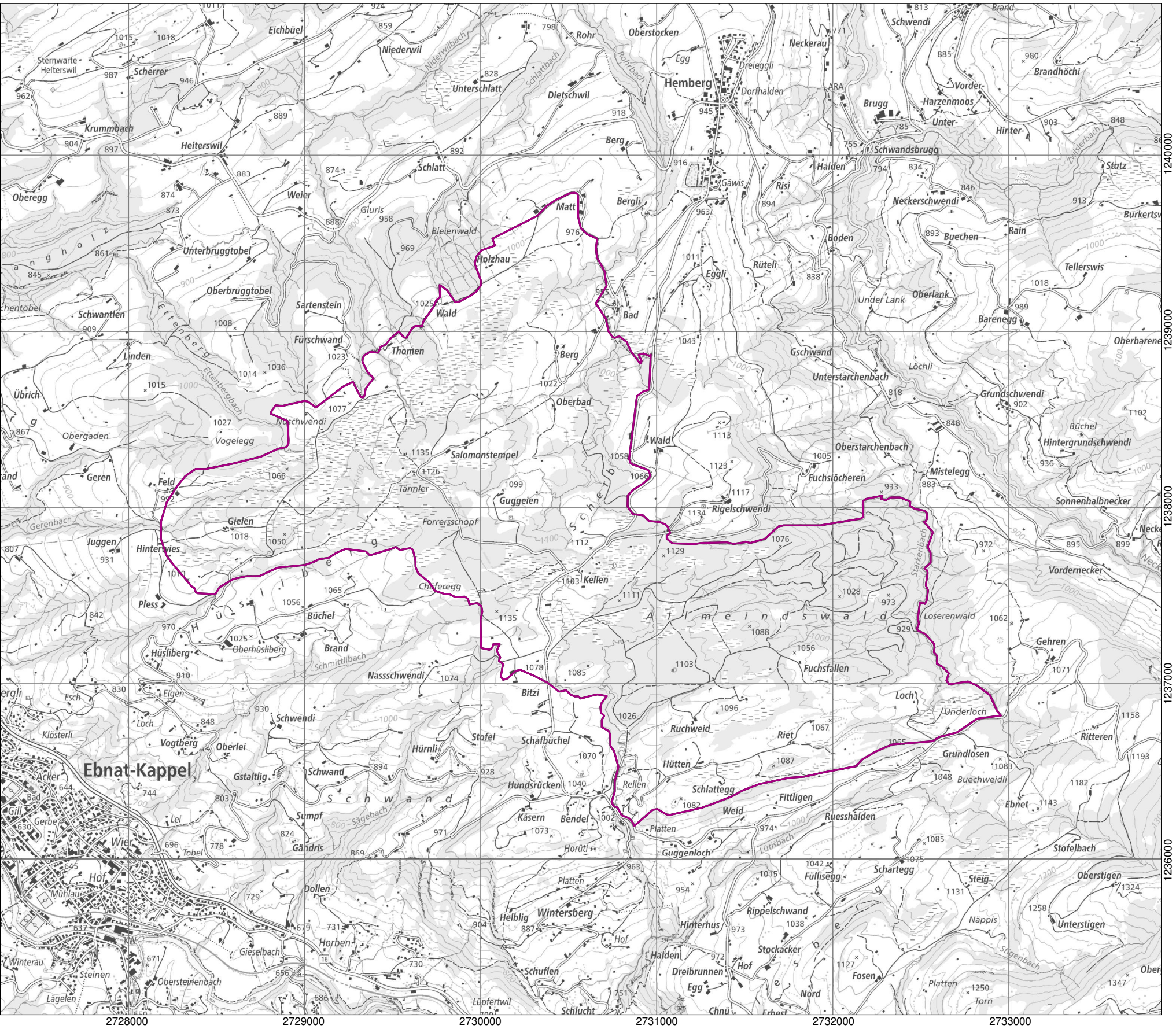
Chellen

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1114

Objekt / Objet / Oggetto / Object

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects



1:25'000

ML 66 Chellen

Die Moorlandschaft Chellen liegt im Oberen Toggenburg auf einer hochplateauähnlichen Anhöhe zwischen Thur- und Neckertal. Sie besteht aus zwei grossen Geländerücken mit einem abwechslungsreichen Relief aus markanten Molasserippen und -hügeln sowie dazwischenliegenden vermoorten Mulden und Tälchen. Eiszeitliche Gletscher haben die Erhebungen teilweise zu Rundhöckern geschliffen. Die Moorlandschaft beeindruckt durch ihren ungewöhnlichen Reichtum an Hoch- und Flachmooren mit einer Vielzahl unterschiedlicher Moortypen, -ausbildungsformen und -elementen. Die Hochmoore verteilen sich als kleinere Flächen über die Landschaft; sie wurden durch Torfabbau genutzt, wodurch ein kleinräumiges Mosaik von Pflanzengesellschaften und ein lebhaftes Relief mit Torfstichen, Gruben und erhöhten Torfkörpern entstanden ist. Wo der Torf abgebaut wurde, breiten sich häufig Flach- und Übergangsmoore aus; auf den dazwischenliegenden abgetrockneten Moorflächen haben sich verheidete Fichten-Birken-Hochmoore ausgebildet. Die Flachmoore werden zumeist als Streuwiesen genutzt und befinden sich in einem sehr guten Zustand. Chellen ist Lebensraum des gesamtschweizerisch gefährdeten Hochmoorperlmutterfalters.

Ein besonders schönes, weites Streuwiesengebiet liegt im Nordteil der Moorlandschaft; auf über zwei Kilometern Länge folgt zwischen Gielen und Holzhau ein Flachmoor dem anderen, stellenweise die ganze offene Flur einnehmend. Zusammen mit artenreichen Magerwiesen, Wäldern, parkartig eingestreuten Bäumen und Feldgehölzen sowie Wiesenbächen bilden die Moore ein vielfältiges Mosaik. Zahlreiche Streuhütten liegen über den Hang verteilt.

Die Mulde von Chellen im Zentrum der Moorlandschaft beherbergt ein Sattel-Hochmoor; die beiden Teile westlich und östlich der Strasse sind Überreste einer ehemals zusammenhängenden Fläche. Das grössere Hochmoor weist einen eindrücklichen Torfstich mit letzten Bergföhren, kleinen Tümpeln und einem grossen schilfbestandenen Torfweiher auf; im Westen und Süden schliessen artenreiche Streuwiesen an. Bemerkenswert ist das botanisch sehr wertvolle Hochmoor im Süden der Mulde mit viel Rosmarinheide, Moosbeere und einem kräftigen Torfmooswachstum. Interessant ist die Entwässerung des Nordteils des Chellenmoors durch eine Doline.

Der Allmeindswald ist ein stark coupiertes, feuchter Mischwald mit zahlreichen frei mäandrierenden Waldbächen; an den Hängen gegen Thur- und Neckertal haben die Gewässer tiefe Rinnen gegraben. Die vielen Lichtungen sind fast alle vermoort; besonders eindrücklich sind die von Molassehügeln umrahmten Mulden mit Hoch-, Übergangs- und Flachmooren, die meistens zur Streuegewinnung gemäht werden. Der südlichste Teil der Moorlandschaft ist offener und durch langgezogene Moormulden und mächtige Schichtruppen stark gegliedert. Über die nassen Mulden und trockenen Molasserippen breitet sich ein Mosaik von Streuwiesen, extensiv genutzten Weiden, Dornhecken, Gehölzen und Adlerfarnfluren aus.

Chellen ist eine schön ausgeprägte Kultur-Moorlandschaft mit mittelintensiven Mähwiesen und einer gut erhaltenen extensiven Streue- und Weidenutzung. Teile der Moorlandschaft liegen sehr abgeschieden und frei von baulichen Beeinträchtigungen. Eine Vielzahl von Streuhütten, vereinzelte Torfhütten, Feldscheunen und Höfe im Toggenburger Stil bilden die für die Region typische Streusiedlung. Die Moorlandschaft ist ein beliebtes Wander- und Erholungsgebiet.